



Migrant_innenbeirat
der Stadt Freiburg



- Newsletter -

Internet: <https://migrantenbeirat-freiburg.de/>

E-Mail: migrantenbeirat@stadt.freiburg.de

Instagram: <https://www.instagram.com/mmbfreiburg/>

Facebook: <https://www.facebook.com/MMBFreiburg/>

MMB-Vorstand

Der Vorstand ist auf einige Persönlichkeiten bzw. Gremien der Stadt zugegangen. Ziel war, den neuen MMB und seine Strukturen bekannt zu machen. Dieser Vorstoß ist sehr positiv angenommen worden. Bei einem Gespräch mit dem Ersten Bürgermeister, Herrn von Kirchbach, konnten Yin Lin und Claire Désenfant die Arbeit des MMB vorstellen. Außerdem fanden Gespräche mit fast allen Fraktionen des Gemeinderates statt. Weitere folgen noch. Neben dem wichtigen Kennenlernen ging es auch um das Anliegen des MMB, mehr politischen Einfluss in der Kommunalpolitik zu bekommen (s. Bericht der AG Satzung und Geschäftsordnung). Alle Gespräche fanden in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Alle waren sich darüber einig, in regelmäßigem Austausch verbleiben zu wollen. Im Juli findet ein Antrittsbesuch bei dem Polizeipräsidenten statt. Wir werden berichten.

Der Vorstand engagiert sich auch zum Thema Antidiskriminierung. So hat Claire Désenfant den MMB bei der Vorstellung des SINTI/ROMA Diskriminierungsberichts 2020 vertreten. Der MMB hat sich mit dem Antidiskriminierungsbüro von Pro Familia vernetzt.



AG Satzung und Geschäftsordnung

Der Migrant_innenbeirat will mehr politischen Einfluss

Derzeit beeinflusst der MMB die Kommunalpolitik formell über zwei Ausschüsse des Gemeinderats: über den Ausschuss für Migration und Integration (MIA) sowie über den Ausschuss für Schulen und Weiterbildung (ASW). So kann der MMB Eingaben indirekt über diese Ausschüsse in den Gemeinderat einbringen. Allerdings ist nur die Beteiligung des MMB im MIA in den rechtlichen Grundlagen der Stadt festgeschrieben. Die Beteiligung im ASW beruht auf Grundlage einer mündlichen Vereinbarung.

Der MMB will, dass seine Vertretung im ASW schriftlich festgehalten wird. Außerdem will er in weiteren Ausschüssen mitarbeiten dürfen. Hierzu vertritt die Stadtverwaltung die Meinung, dass das geltende Zwei-Gremien-Modell (Migrationsausschuss und MMB) dem Gesetz entsprechen würde. Sie meint also, dass der MMB genügend Möglichkeiten der politischen Einflussnahme hätte.

Der MMB hat es zur Kenntnis genommen. Er will aber die Sachlage unabhängig prüfen lassen. Wir werden weiter berichten.



Die Kommission arbeitet an zwei großen Projekten:

1. „Back to school“: Wir bereiten eine Reihe von Vorträgen und Diskussions-Workshops über schulbezogene Themen vor. Das Besondere daran: In den Workshops mit verschiedenen Begleitpersonen aus dem schulischen Kontext bekommen Eltern die Chance in mehreren Sprachen über Schulschwierigkeiten und Sorgen zu sprechen. Ziele: Den Schulprozess für Eltern verständlich machen; Die Kommunikation zwischen Schulen und Familien stärken.
2. Herkunftssprachen in Freiburg - in Kooperation mit IMIB e. V. und AMI Freiburg: Wir möchten unsere Stadt darauf aufmerksam machen, dass es vor Ort viele herkunftssprachlichen Angebote (Herkunftssprachlichen Unterricht) gibt, die kaum als Teil der Freiburger Bildungslandschaft wahrgenommen werden. Wir laden Vertreter von HSU, Schulen, Kindergärten, Bildungsverwaltung, Forschung und Politik ein, gemeinsam über Mehrsprachigkeit als Potential zu sprechen.

Wir freuen uns auf Fragen und Anregungen: bildung@mmb-freiburg.de

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit bringt nun den zweiten Newsletter des Jahres 2021 heraus. In etwa vier Newsletters pro Jahr sollen erscheinen. Die Homepage ist vervollständigt. Es lohnt sich regelmäßig reinzuschauen! Aktuelle Nachrichten finden Interessierte auf unseren sozialen Medien. Und im Juni wurde endlich unser Flyer gedruckt.



Dieser ist in allen wichtigen Stellen der Stadtverwaltung sowie in Bürgervereinen, Nachbarschaftswerken usw. ausgelegt und zudem abrufbar unter: https://migrantenbeirat-freiburg.de/wp-content/uploads/2021/07/MMB_Flyer.pdf. Eine Besonderheit des Flyers: wir geben dort einen Hinweis auf das Antidiskriminierungsbüro von Pro Familia. Alle, die diskriminierende bzw. rassistische Erfahrungen machen mussten, können sich dorthin wenden. Und „last but not least“ hat die Stadtverwaltung auf Bitten des MMB ihre Online-Informationen über Corona-Maßnahmen [in verschiedene Sprachen](#) übersetzt.



Frauenkommission

Eine der wichtigen Aktivitäten der Frauenkommission ist der Aufbau von Kooperationen mit verschiedenen Frauenorganisationen in Freiburg, um Informationen über Frauenrechte an Migrantinnen weiterzugeben.

In diesem Kontext hat die Frauenkommission online eine „Auftaktveranstaltung der neuen Frauenkommission“ in der Internationalen Frauenwoche organisiert, um die Erfahrung von Frauen mit Migrationsgeschichte in Deutschland aufzuzeigen.

Zum Kennenlernen der Ziele und Projekte der Frauenkommission in der neuen Legislaturperiode, fand eine Diskussionsveranstaltung mit Freiburgerinnen aus aller Welt (FAAW) statt.

Es wurde die Online-Veranstaltung am 10.07.21 „Was habe ich für Rechte in Deutschland?“ von der Frauenkommission organisiert. Die Referentin Siba Irsheid hat die Rechte der Frauen mit Migrationsgeschichte erklärt.

Am 19.06.21 wurde die Veranstaltung „Für eine offene Gesellschaft“ in Kooperation mit FAAW durchgeführt, um sich auszutauschen.



Kommission für Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Kommission für Vernetzung und Zusammenarbeit plant ab Herbst eine online Sprechstunde für Vereine und Initiativen: unser Anliegen ist es die Zusammenarbeit und den Austausch mit Vereinen, Initiativen und Engagierten, die für und mit Migrant_innen arbeiten, zu stärken und zu fördern. Vor diesem Hintergrund planen wir ab Herbst 2021, gemeinsam mit Vertretern

anderer MMB-Kommissionen, eine regelmäßige Online-Sprechstunde mit thematischen Schwerpunkten zu veranstalten, in der sie Ihre Bedürfnisse, Ideen und Fragen an uns stellen können.

Für aktuelle Infos diesbezüglich folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram, sowie auf unserer Webseite www.mmb-freiburg.de.



Kommission für Chancengleichheit und Teilhabe

wir bearbeiten die Schwerpunkte Aufenthalt und Arbeit und es wurden Fälle von Menschen an uns herangetragen, die strukturelle Benachteiligung sichtbar machen.

Durch einen BZ-Artikel erfuhr ein Kommissionsmitglied von einem somalischen Pflegehelfer, dessen Asylantrag abgelehnt wurde, der aber als Pflegekraft im Uniklinikum systemrelevant ist und daher eine aufenthaltsrechtliche Perspektive braucht. Wir haben uns der Forderung seiner Arbeitskollegen „Said muss bleiben!“ angeschlossen und mit Hilfe unserer Kommission für Öffentlichkeitsarbeit eine Unterschriftensammlung für ihn unterstützt. Nähere Informationen siehe unsere Webseite und Sozialen Medien.

Ein Kommissionsmitglied berichtete von einem ausländischen Studierenden mit aufenthaltsrechtlichen Problemen, da er nach erfolgreichem Studium nur in seinem studierten Beruf arbeiten darf. Wir kennen Personen, die Dank engagierter Arbeitgeber auch in einem anderen Beruf arbeiten und in Freiburg bleiben dürfen, während andere trotz hoher Qualifikation zurück in ihr Heimatland müssen. Aktuell überlegen wir, wie wir mit dazu beitragen können, dass Betroffene auch eine Chance erhalten, wenn sie in einem anderen Beruf Arbeit finden. Fragen und Anregungen sind willkommen an: Teilhabe@mmb-freiburg.de

Buch-Empfehlung zum Thema Flucht und Migration



Aeham Ahmad wurde in Syrien als Palästinenser geboren und in Deutschland durch die ZDF-Dokumentation **Der Klavierspieler aus Yarmouk** bekannt: <https://youtu.be/IFSGqeAllyc>. In seinem Buch **Und die Vögel werden Singen – Ich, der Pianist aus den Trümmern** gibt er Einblicke, was Krieg und Flucht bedeuten. Diese spannende Autobiographie über ein wesentliches Thema unserer Zeit macht verständlich, warum Flüchtlinge bei uns Schutz erhalten müssen. Durch seine Musik und Lesungen stärkt Aeham die interkulturelle Verständigung und den sozialen Zusammenhalt in seiner neuen Heimat - Deutschland und Europa. Durch seine Konzerte ist er zudem vom hilfsbedürftigen Flüchtling zum Steuerzahler geworden.



Bild von: <https://de.freepik.com/fotos>

Geld für Freiburger Initiativen im Bereich Migration

Das Amt für Migration und Integration AMI bietet Unterstützung

Wer kann Geld bekommen?

Institutionen, Vereine, Initiativen, Migrant_innenselbstorganisationen aus Freiburg.

Wie viel Geld kann man bekommen?

Pro Jahr kann man bis zu **2000€** beantragen.

Wofür kann man Geld bekommen?

Zum Beispiel für:

- Honorare von Referent_innen,
- Materialien (zum Beispiel Flyer),
- Essen & Trinken bei (interkulturellen) Festen oder bei Fortbildungen,
- einmalige Mieten

Wie kann ich das Geld bekommen?

Stellen Sie einen Antrag mindestens 4 Wochen vor Beginn des Projektes oder Festes.

Corona

Denken Sie bei Ihren Anträgen an die aktuellen Corona-Regelungen:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/coronavo-in-leichter-sprache/>

Wo bekomme ich weitere Informationen und **Formulare**?

www.freiburg.de/engagement-migration

Katrin Werkle: katrin.werkle@stadt.freiburg.de. Telefon: 0761 201-6344